

**Nr. 965**

# **Leberkäs' und rote Strapse**

**Hochdeutsches Lustspiel**

**in 3 Akten**

**für 4 Damen und 4 Herren**

**(und 1 Nebenrolle)**

**von**

**Regina Rösch**

**Theaterverlag Rieder**

**Postfach 1164 86648 Wemding**

**Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07**

**E-Mail: [info@theaterverlag-rieder.de](mailto:info@theaterverlag-rieder.de)**

**Internet: [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de)**

## **Aufführungsbedingungen:**

Das Theaterstück einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und zieht zivil- und strafrechtliche Konsequenzen nach sich.

Das Rollenmaterial - je Rolle und für Regie ein Buch - zur Aufführung muss käuflich erworben werden. Das Aufführungsrecht dieses Theaterstücks kann nur durch einen gesonderten Aufführungsvertrag zwischen der Bühne und dem Verlag erworben werden. Das hierin erhaltene Aufführungsrecht setzt den Erwerb des vollen Rollensatzes voraus. Einzelhefte sind unverkäuflich und berechtigen nicht zur Aufführung. Im Preis des Aufführungsmaterials sind keine Lizenzgebühren enthalten. Diese werden gesondert nach dem Aufführungsvertrag abgerechnet. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Verlag neu erworben werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung.

Sämtliche Rechtsbeziehungen zwischen Verlag und Bühne regeln sich nach dem Urheberrechtsgesetz. Widerrechtliche Vervielfältigungen aller Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung sowie Verarbeitung in elektronischen Systemen, unerlaubtes Aufführen und unbezahlte Wiederholungsaufführungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96, 97, 106 ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Aufzeichnung und Speicherung auf elektronische Datenträger (analog, digital) muss dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und eine gesonderte vertragliche Vereinbarung getroffen werden.

## Inhaltsangabe:

Die Freunde Friedhelm, Peter und Josef sind drei Männer in den besten Jahren. Doch sowohl im Alltag, als auch in der Ehe hat sich nach und nach die Langeweile eingeschlichen. Statt wie früher als begehrteste Junggesellen der ganzen Umgebung auf wilden Feten zu Musik von den Rolling Stones und Deep Purple abzurocken, sitzt man nun am Samstag mit seiner besseren Hälfte und einer Flasche Bier auf dem Sofa und guckt "Musikantenstadel". Ein wahrhaft trostloses Leben!

Auch die Frauen sind frustriert. Trotz aller Restaurierungsversuche bei Friseurin und Kosmetikerin dreht sich alles im Leben nur noch um geputzte Fenster, die Wehwehchen der Männer und vor allem darum, dass immer genug Leberkäse im Kühlschrank ist. Und das soll es gewesen sein? Soll das alles noch 31 Jahre und 2 Monate bis zum Erreichen der durchschnittlichen Lebenserwartung einer Frau so weitergehen? Es gibt nur eine Alternative: Wolle kaufen und Socken stricken oder noch einmal ausbrechen und etwas erleben! Und so entscheidet man sich, zumindest für ein Wochenende in die "Zeit der roten Strapse" zurückzukehren.

Aber auch die Herren sind nicht bereit, sich ihrem Schicksal zu ergeben. Mit einer "Revival-Party" versucht man die Zeit zurückzudrehen und die wilden Jahre noch einmal zu erleben. Doch bereits nach kurzer Zeit stößt man vor allem an körperliche Grenzen und erkennt, dass Schlaghosen, lange Mähnen und Rockmusik die Jugend nicht zurückbringen. Aber so schnell gibt man nicht auf und begibt sich auf die Suche nach einer altersgemäßen Möglichkeit dem Alltagstrott zu entgehen.

Diese ist auch schnell gefunden, denn der neue Chef von Friedhelm ist Stammgast in einer kleinen, exklusiven Bar in der Nachbarstadt! Und so treffen in der folgenden Nacht drei Provinzgockel in Erwartung von Tabledance und roten Strapsen als feurige Italiener getarnt auf vier unternehmungslustige Damen, die im Gegensatz zu den eigenen Ehefrauen noch "Feuer im Hintern" haben! Doch nicht nur die Herren sind inkognito unterwegs und so geschehen in dieser Nacht Dinge, mit denen "Mann" so gar nicht gerechnet hat.

## **Die Autorin**

### **Darsteller:**

<b>Friedhelm Bundschuh</b>	Beamter, ca. 55 Jahre (ca. 148 Einsätze)
<b>Margarete Bundschuh</b>	seine Gattin, ca. 52 Jahre (ca. 110 Einsätze)
<b>Dr. Dr. Müller-Tiefensee (Mü-Tief)</b>	Chef von Friedhelm, ca. 48 Jahre (ca. 75 Einsätze)
<b>Josef (Sepp) Pfeifer</b>	Freund von Friedhelm, Bauunternehmer, ca. 55 Jahre (ca. 81 Einsätze)
<b>Gertrud Pfeifer</b>	seine Gattin, ca. 52 Jahre (ca. 63 Einsätze)
<b>Peter Busch</b>	Nachbar, ca. 50 Jahre Gärtnerbesitzer (ca. 84 Einsätze)
<b>Hedwig Busch</b>	seine Gattin, ca. 50 Jahre (ca. 48 Einsätze)

<b>Emilie Meister</b>	Friseurin, ca. 56 Jahre (ca. 40 Einsätze)
<b>Liane Kowalski</b>	Untermieterin der Familie Pfeifer, ca. 25 – 35 Jahre (ca. 43 Einsätze)
<b>Barbesucher/ Polizist</b>	nur jeweils ein Einsatz im 3. Akt

## **Bühnenbild:**

Die Bühne ist in zwei Zimmer unterteilt.

Die Zwischenwand wird durch Bruchsteine im Hintergrund der Bühne angedeutet.

Auf der rechten Seite befindet sich das Wohnzimmer oder Esszimmer der Familie Bundschuh.

Gemütlich und stilvoll eingerichtet. Sideboard, Tisch, Stühle, eventuell kleiner Schrank (*im Folgenden Bühne 1*).

Links befindet sich das Esszimmer der Familie Pfeifer. Dieses Zimmer sollte sowohl von der Tapete als auch von der Einrichtung her vom anderen Zimmer abweichen (z. B. etwas altmodischer in Eiche rustikal etc. Hier ist ebenfalls mindestens ein Tisch mit 4 Stühlen erforderlich (*im Folgenden Bühne 2*).

*Wenn nur eine kleine Bühne zur Verfügung steht, reicht es völlig aus, sich auf einen kleinen Tisch, Stühle, ein kleines Schränkchen und einige Accessoires pro Zimmer zu beschränken.*

**Spieldauer:** ca. 120 Min.

# 1. Akt

## 1. Szene

### Gertrud, Emilie, Hedwig, Margarete

*Die Bühne ist in zwei Zimmer unterteilt.*

*Die Zwischenwand wird durch Bruchsteine im Hintergrund der Bühne angedeutet.*

*Auf der rechten Seite befindet sich das Wohnzimmer oder Esszimmer der Familie Bundschuh.*

*Gemütlich und stilvoll eingerichtet. Sideboard, Tisch, Stühle, eventuell kleiner Schrank (**im Folgenden Bühne 1**).*

*Links befindet sich das Esszimmer der Familie Pfeifer. Dieses Zimmer sollte sowohl von der Tapete als auch von der Einrichtung her vom anderen Zimmer abweichen (z. B. etwas altmodischer in Eiche rustikal etc. Hier ist ebenfalls mindestens ein Tisch mit 4 Stühlen erforderlich.*

**(im Folgenden Bühne 2).**

*Wenn nur eine kleine Bühne zur Verfügung steht, reicht es völlig aus, sich auf einen kleinen Tisch, Stühle, ein kleines Schränkchen und einige Accessoires pro Zimmer zu beschränken.*

### **Bühne 2:**

*Im Esszimmer ist zu Beginn des Stückes ein "Frisiersalon" eingerichtet. Auf dem Tisch liegen Frisierutensilien, Haarspraydosen, Schaumfestiger etc. dazwischen stehen Kaffeetassen, Kaffeekanne, Sahne, Apfelkuchen etc.*

*Margarete sitzt mit Lockenwicklern, Frisierumhang und Trockenhaube am Tisch und blättert in einer Frauenzeitschrift.*

*Gertrud sitzt auf einem Stuhl am Tisch, hinter ihr steht Emilie Meister.*

*Gertrud trägt ebenfalls einen bunten Frisierumhang. Emilie toupiert noch einige Strähnen am Hinterkopf von Gertrud. Gertrud trinkt inzwischen Kaffee und isst Kuchen, auf den sie immer wieder Sahne sprüht.*

*Hedwig Busch sitzt ebenfalls auf einem Stuhl am Esszimmertisch. Sie hat eine Farbkarte mit Haarfarben und Strähnen vor sich.*

- Gertrud:** Mensch, jetzt toupiere es doch nicht so arg!  
Wenn ich heut Nacht drauf schlafe, steht morgen früh wieder alles kerzengerade in die Höhe!
- Emilie:** Dann schläfst du falsch! Normalerweise verrutscht da gar nichts!
- Gertrud:** Freilich verrutscht es! In der Frühe steht da hinten alles in die Höhe! Kerzengerade! *(Zeigt auf ihren Hinterkopf, zieht einige Strähnen hoch)*
- Emilie:** *(haut ihr auf die Finger)* Sag' mal spinnst du, du machst doch die ganze Frisur wieder kaputt! *(Beginnt wieder angestrengt zu toupiieren)*
- Hedwig:** *(schaut noch immer die Farbkarte an)* Ach, es gibt so schöne Haarfarben! Irgendwie möchte ich mal etwas Anderes!
- Gertrud:** Wie, was Anderes?
- Hedwig:** Na ja, eine andere Frisur halt, eine völlige Typveränderung. Was Junges, Flottes, mal ganz etwas Anderes halt!
- Margarete:** *(hat die Trockenhaube ausgeschaltet, sieht von ihrer Zeitschrift auf)* Wie willst denn du mit deinen paar Haaren was Anderes machen? Eine Typveränderung! *(verächtlich)* Kauf dir eine Perücke und setze sie auf, sonst wird das nichts!
- Hedwig:** *(ist beleidigt)* Du musst gerade was sagen! Seit 40 Jahren rennst du mit der gleichen, langweiligen Frisur herum!
- Margarete:** *(wütend, steht auf)* Du Schachtel! Das kannst du überhaupt nicht beurteilen. So lange kennst du mich noch gar nicht!

**Hedwig:** Ach Verzeihung, hab' ich jetzt ganz vergessen, dass die gnädige Frau ja nicht aus ... (*Name der Ortschaft einsetzen*) ist. Du bist ja zugezogen. Aber du bist auch nichts Besseres als ich, du blöde Kuh!

**Margarete:** (*blättert wütend weiter in ihrer Zeitschrift.*)

**Hedwig:** (*zu Emilie*) Du Emilie, meinst du nicht, ich sollte mal eine andere Farbe ausprobieren? Die vielleicht? (*hebt eine blonde Strähne an*) Vielleicht macht mich das aufregender?

**Emilie:** (*Schaut auf die Farbkarte, zieht die Nase hoch*) Nä, das Blonde ist nichts für dich, dazu bist du viel zu blass!

**Gertrud:** (*gehässig*) Ein paar blonde Haare machen aus dir auch keine feurige Blondine! (*fährt mit den Fingern durch ihre blonden Haare*) Entweder man ist wie ich von Natur aus Blondine oder man wird es nie! Blondinengene hat man, oder man hat sie nicht!

**Margarete:** So ein Quatsch! Was meinst du, wie viele falsche Blondinen auf dieser Welt rumrennen und keiner merkt es! Nimm doch mal die Fischers Rosa zum Beispiel. Jeder denkt, die ist von Natur aus blond! Ja Pfeifendeckel, ist sie gar nicht, kann sie gar nicht sein! Die hat an den Beinen nämlich schwarze Haare! Das hat mein Friedhelm neulich früh in der Kirche entdeckt! Schwarze Haare, wenn ich's euch sage!

**Emilie:** Was, in der Kirche hat der das gesehen????

**Hedwig:** Guckt der mit dem Fernglas von der Empore runter? Das sieht der doch unmöglich von da oben aus, welche Farbe die Haare an den Beinen von der Fischers Rosa haben!



**Margarete:** Ich hab' mich ja auch gewundert, weil der sieht doch so schlecht - daheim! Aber dann hat er mir erklärt, dass er unten in der Bank war, weil die Empore gesperrt war wegen dem Gesangsverein! Und die Rosa war vorm Friedhelm in der Bank und hat einen Rock angehabt. Und bei der Wandlung war sie gekniet und der Friedhelm hat sich hingesezt, wegen seinem Knie, und da hat ers entdeckt! Schwarze Haare an den Beinen! Schwarze Haare!

**Gertrud:** Wahnsinn! Aber das eine sag' ich euch, das passiert mir nicht!

**Margarete:** Wenn die Empore gesperrt ist, dann ist sie gesperrt! Auch für dich! Dann musst auch du unten in die Bänke!

**Gertrud:** Quatsch, das mit den Haaren passiert mir nicht! Weil ich rasiere mich immer! Jede Woche!

**Hedwig:** Mein Peter rasiert sich jeden Tag! Jeden Tag!

**Margarete:** Was? Jeden Tag? An den Beinen?

**Hedwig:** Nä, nicht an den Beinen! Im Gesicht, weil der so einen starken, männlichen Bartwuchs hat, mein Peter!

**Emilie:** Die Männer haben's gut, da guckt keiner von der Empore aus, ob die Haare an den Beinen haben! (*Betrachtet ihre Beine*)

**Margarete:** (*ungeduldig*) Nicht von der Empore aus, der Friedhelm war doch unten, unten in der Bank!

**Emilie:** Ist doch egal! Auf alle Fälle haben's die Männer einfacher! Denen gehen irgendwann die Haare aus und es juckt niemand. Und irgend-

wann, still und heimlich, haben sie dann eine Glatze!

**Gertrud:** Sag das nicht! Mein Sepp, der hat am Anfang jedem Härchen nachgeweint. Jede Früh ist er als erstes zum Spiegel gerannt und hat seine Haare nachgezählt. Aber irgendwann hat er dann aufgehört mit dem Zählen.

**Hedwig:** Und warum?

**Margarete:** *(gehässig)* Weil Männer nicht so weit zählen können!

**Emilie:** Nä, weil's einfach egal ist. Irgendwann endet jeder Mann mit Glatze! *(zu Gertrud)* Deine Haare machen mich heute noch wahnsinnig, die halten einfach nicht wie sie sollen! Hedwig, gib mir mal den Schaumfestiger! *(Hedwig ist noch immer mit ihrer Farbkarte beschäftigt, greift ohne hinzusehen nach einer Dose und reicht Emilie die Sahne. Emilie sprüht Sahne auf ihre Handflächen und knetet sie in die Haare von Gertrud.) (Über die Stuhllehne kann ein Handtuch gehängt werden, an dem, vom Publikum unbenutzt, die Sahne abgewischt werden kann.)*

**Margarete:** Na ja, sie hat schon arg dünne Härchen, die Gertrud, was soll da auch halten! Ihr müsst mal mein Haar anfassen, ich hab' volles, kräftiges Haar, keine solchen dünnen Fussel, aber na ja, ... ich bin ja auch nicht blond!

**Gertrud:** Nur kein Neid!

**Margarete:** Kein Neid? Wer weiß, vielleicht bist du ja auch keine echte Blondine, vielleicht hast du ja auch schwarze Haare an den Beinen?

**Gertrud:** *(springt wütend auf)* Ich? Schwarze Haare? *(legt ein Bein auf den Tisch, hebt den Rock)*

*hoch bzw. krempelt das Hosenbein hoch) Da guckt her, da könnt ihr alle gucken! Seht ihr auch nur ein einziges schwarzes Haar?*

*Die anderen Damen beugen sich interessiert über das Bein von Gertrud.*

**Margarete:** Puh, aber Krampfadern hast du ja feste! Donnerwetter!

**Hedwig:** Das sieht man jetzt ganz schlecht! Wahrscheinlich ist sie frisch rasiert! *(geht zum Schrank, holt eine Lupe heraus)*

**Emilie:** Auf den ersten Blick sieht es gut aus!

**Margarete:** *(schaut angestrengt)* Na ja, ich weiß nicht, wenn man so schräg guckt, meint man gerade da wäre was Dunkles!

**Hedwig:** Lasst mich mal ran! *(Hedwig besichtigt das Bein mit der Lupe)* Aha, aha, also ich würde sagen, da ist nichts Auffälliges zu entdecken, die Gertrud ist eindeutig eine Blondine!

**Gertrud:** *(nimmt ihr Bein vom Tisch)* Habe ich doch gleich gesagt, aber Neider hat man immer! *(schaut böse zu Margarete)*

**Emilie:** Mensch, jetzt gebt doch mal Ruhe! Und du *(zu Margarete)* setz' dich hin, damit du endlich fertig wirst! *(greift Gertrud in die Haare, verzieht das Gesicht)* Igitt, was ist denn mit dem Schaumfestiger los, die Haare sind ja völlig verklebt?

**Gertrud:** Um Gottes Willen, hast du meine Haare ruiniert?

**Margarete:** Auweh, die werden jetzt wahrscheinlich ausfallen! Die schönen blonden Haare! Ist ja ärgerlich! *(grinst)*

**Gertrud:** *(angstvoll und wütend, springt auf, geht auf Emilie los)* Heiliger Gott, wenn mir die Haare ausgehen, das eine sag ich dir, dann verklag ich dich auf Schadensersatz! Lieber Gott, was machen wir denn jetzt!

**Emilie:** Ich versteh das gar nicht, ich hab doch vorhin schon mal reingeschmiert?

**Gertrud:** *(unter Tränen)* Freilich, da wird geschmiert und geschmiert. Oh Gott meine schönen Haare!

**Hedwig:** *(nimmt sich noch ein Stück Kuchen, greift nach der "Sahnedose" und stutzt)* Oh, Mist! Emilie, kann das sein, dass ich dir vorhin versehentlich die Sahne gegeben habe? *(schaut schuldbewusst)*

*Emilie rennt zu ihrem Frisierwagen, nimmt den "Schaumfestiger".*

**Emilie:** Oh Mann, du dumme Nuss, warum passt du auch nicht auf! *(zu Gertrud)* Der Festiger war die Sahne!

*Gertrud lässt sich erleichtert auf den Stuhl fallen.*

**Margarete:** Na also, ist doch gar nichts passiert! Sahne von der Kuh auf dem Kopf von einer Kuh, das passt! *(lacht)*

**Gertrud:** Mensch hab' ich mich jetzt erschreckt!

**Emilie:** *(beginnt wieder Gertrud zu frisieren)* Aber dein Haar hat jetzt einen super Stand! Gar nicht so schlecht, pappt halt ein bisschen! Musst es halt beim nächsten Mal länger waschen!

**Margarete:** *(gehässig)* Du wirst halt irgendwann ein bisschen ranzig riechen!

**Emilie:** *(Sie sprüht Gertrud mit Haarspray ein)* So, fertig! *(holt einen Handspiegel und hält ihn an den Hinterkopf von Gertrud)* Gut so? Gefällt es dir?

**Gertrud:** *(hält einen Kaffeelöffel hoch und schaut hinein)* Wunderbar, genau so wollte ich's! Aber so ein Schrecken!

**Hedwig:** *(ärgerlich)* Mensch, jetzt ist es schon gleich halb zwölf, da komme ich ja heute gar nicht mehr dran!

**Emilie:** Nä, wenn du auch noch Farbe willst, da wird das heute nichts mehr! Die muss ja auch einwirken, die Farbe!

**Margarete:** Dein Peter merkt es doch sowieso nicht, ob du blond, braun oder rot bist! Das ist doch eh für die Katz!

**Gertrud:** *(stolz)* Mein Josef, der merkt es immer, wenn ich beim Friseur war! Immer! Und dann macht er mir Komplimente, wie jung ich aussehe und so.

**Hedwig:** Na, dann kann er dir ja heute die Sahne vom Haar schlecken!

### **Bühne 1:**

*Auf der anderen Seite der Bühne kommt Friedhelm Bundschuh von der Arbeit nach Hause. Er trägt einen dunklen Anzug, Hemd und Krawatte, hat einen schwarzen Diplomatenkoffer dabei.*

*Er stellt den Koffer in eine Ecke, zieht die Schuhe aus und stellt sie ordentlich vor den Schrank. Er nimmt ein Lineal aus der Aktentasche und hält es hinter die Schuhe, damit sie wirklich exakt stehen. Seine Jacke hängt er über einen Stuhl. Er trägt einen Pullunder und Ärmelschoner, die er nun auszieht und ordentlich zusammenlegt.*

*Friedhelm setzt sich, trommelt nach einer Weile mit den Fingern auf den Tisch, wirkt ungeduldig.*

## **Bühne 2:**

*(Die Frauen reden auf der anderen Seite der Bühne inzwischen weiter.)*

**Margarete:** Mein Friedhelm würde es nicht mal merken, wenn ich mit grünen Haaren heim käme! Wenn sein geliebter Leberkäse nicht im Kühlschrank ist, das sieht der mit einem Blick, aber wenn ich beim Friseur war, keine Reaktion! Seit zwanzig Jahren schon nimmer!

**Gertrud:** Wenn ich dir alles glaube, aber das nicht, ausgerechnet dein Friedhelm, der alte Charmeur!

**Margarete:** Ja bei anderen Weibern, da kann er schön tun, aber daheim, da hat er nur an allem rumzumotzen. Nichts mache ich ihm recht!

**Hedwig:** Wie meiner! Von der Arbeit heim, gegessen, aufs Sofa und nach einer halben Stunde schnarcht er schon. *(seufzt)*

**Emilie:** Ach, ihr wisst doch gar nicht, wie gut ihr's habt! Seid froh, dass ihr überhaupt einen Mann habt, bei mir ist es viel schlimmer! Was würde ich darum geben, wenn bei mir mal einer im Bett schnarchen würde! *(schaut sehnsüchtig)*

**Margarete:** *(ins Publikum)* Na, wie sieht's aus, hat jemand Interesse? *(zu Emilie)* Aber glaub' es mir, du hast nichts verpasst! *(zu Gertrud)* Sag' mal, wie lange willst du denn noch da rumhocken. Ich würde heute auch gerne noch abgewickelt werden!

*Margarete und Gertrud tauschen die Plätze, Emilie nimmt die Lockenwickel aus Margaretes Haaren.*

**Margarete:** Sag' mal Hedwig, habt ihr eigentlich schon Primeln in der Gärtnerei?

**Hedwig:** Freilich, schon lang, die Schönsten sind schon weg! *(zeigt mit Händen eine Riesenprimel an)* Solche Geräte!

**Gertrud:** Ach du lieber Gott, ich brauche auch noch welche! Die Leute sind jedes Jahr früher dran mit dem Gräbermachen!

**Emilie:** Was kosten die Primeln denn dieses Jahr?

**Hedwig:** 2,50 Euro das Stück, sind aber besonders schön!!

**Margarete:** *(schnappt nach Luft)* 2,50 Euro? Seid ihr wahnsinnig! Die werden ja jedes Jahr teurer! Für 2,50 Euro krieg ich ja beim Aldi einen ganzen Gummibaum!

**Hedwig:** Na ja, dann setzt du halt dieses Jahr mal Gummibäume auf den Kirchhof, ist mal was anderes!

**Emilie:** *(ungläubig)* Gummibäume? Auf den Friedhof?

**Gertrud:** 2,50 Euro ist wirklich ein stolzer Preis! Aber was soll's, da muss mein Josef halt ein paar Überstunden machen. *(mit einem triumphierenden Blick zu Margarete)* Wir können uns das leisten!

**Hedwig:** Das ist weil das Öl so teuer ist!

**Emilie:** *(ungläubig)* Gießt ihr die Primeln mit Öl?

**Hedwig:** Nä, aber irgendwie müssen die Gewächshäuser ja beheizt werden. Und das kostet!

**Margarete:** *(kocht vor Wut)* *(zu Gertrud)* Wir können uns das auch leisten, wenn ich wollte, ich könnte die ganze Hauptstraße von ... *(Name des*

*Ortes*) mit Primeln zusetzen, dreispurig! Aber ich will ja gar nicht! *(zu Hedwig)* Und das eine sag' ich dir, ich werde meine Primeln dieses Jahr woanders kaufen, 2,50 Euro für eine Primel, *(mit einem gehässigen Blick zu Gertrud)* ich bin doch nicht blond!

## 2. Szene

### Friedhelm und Josef

#### Bühne 1:

**Friedhelm:** *(ruft freundlich)* Margarete mein Schatz!  
*(Nach einer Weile)* Margareete!  
*(springt auf)* Schatzimausi! *(setzt sich wieder)*  
Wo ist denn die blöde Kuh?

**Friedhelm:** *(springt wieder auf, diesmal lauter)* Frau!  
*(rennt zur Küchentüre, öffnet sie, schreit hinaus)*  
Mensch, Frau, wo bist du denn? Ich hab' Hunger!  
*(rennt zurück)* Ja Donnerkeil, wo schlappt sie denn wieder rum? Da kommst du hundemüde und abgeschafft aus dem Finanzamt heim, stirbst fast vor Hunger und wo ist die Alte? Fort! Fort, einfach fort! Ich fasse es nicht!  
*(Friedhelm entdeckt einen Zettel auf dem Esszimmertisch, hält ihn hoch, liest vor)*  
Bin beim Friseur, Leberkäse ist im Kühlschrank, koche erst heute Abend! Margarete! Ja spinnt denn die? Schon wieder beim Friseur? Ohne mich zu fragen. Rausgeschmissenes Geld! Da hätte sie gescheiter einen anständigen Braten gekauft! Nichts Gescheites auf dem Teller, aber Locken auf dem Kopf! Typisch Weiber! Und mein Magen knurrt! *(ins Publikum)* Hört ihr's?



*Josef Pfeifer steckt seinen Kopf durchs Fenster. Er trägt einen Cordhut, Latzhose, kariertes Hemd, Zollstab in der Hosentasche.*

**Josef:** Servus Friedhelm! Ich bräuchte dringend Asyl! Bei mir daheim ist alles belagert, die ganze Küche hockt voller Lockenwickel!

**Friedhelm:** Ich weiß, meine Alte auch! *(wedelt mit dem Zettel)*

**Josef:** *(verschwindet am Fenster, kommt zur Türe herein)* Deine Alte wird gerade abgewickelt. Ich hab' zum Fenster reingeschaut und bin gleich wieder ab! Sonst werde ich gleich wieder eingespannt und muss ich die blöden Wickel "in das Säckchen räumen" *(ahmt Emilie nach)*.

**Friedhelm:** In dem Alter ist das doch voll für die Katz mit dem Friseur! Ich sag's dir, ich merke es meistens gar nicht! Was heißt meistens, ich merks nie! Ich sehe da keinen Unterschied!

**Josef:** Ich sehe es auch nicht, aber ich rieche es! Wenn meine Gertrud fünf Meter gegen den Wind nach Haarspray stinkt, dann war sie beim Friseur. Da wünschst du dir einen Schnupfen, so stinkt die dann! Aber dann schmarr ich halt immer was zusammen. So wie: "Schatzilein, heut siehst du aber wieder umwerfend aus" und so, und dann krieg ich abends immer Sauerbraten mit Klößen! Weil dann freut sich die Gertrud immer, dass ich's gemerkt hab', dass sie beim Friseur war.

**Friedhelm:** *(träumerisch)* Sauerbraten mit Klößen! *(fasst sich an den Bauch)* Hörst du wie mein Magen knurrt? Hast du auch so einen Hunger wie ich? Hast du schon was gegessen?

**Josef:** Nä, wie denn? In meinem Frisiersalon, zwischen Strähnchen und Lockenwickeln? Ich warte lieber auf heute Abend, auf meinen Sauerbraten!

**Friedhelm:** Ich hätte noch Leberkäse im Kühlschrank, da könnten wir doch zumindest was vespern, bevor wir den Hungertod sterben!! Auf komm, wir gucken mal. *(Beide gehen ab)*

### 3. Szene

#### Die Vorigen, Peter

**Bühne 2:**

**Emilie:** *(zu Hedwig)* Räum mal die Lockenwickel ins Säckchen! *(Hedwig beginnt die Lockenwickel gedankenverloren zu einer Stange zusammenzusetzen).*

**Hedwig:** Kannst du mir die Haare dann morgen Früh wenigstens machen, wenn ich heute schon nimmer drankomme?

**Emilie:** Ja, aber ohne Farbe, sonst dauert mir das morgen zu lange, ich hab' noch nichts geputzt! Geht ihr eigentlich am nächsten Samstag zum Gesangsvereinsball?

**Margarete:** Ich glaub' es nicht. Mein Friedhelm will doch nicht mehr fort. Wir hocken bloß noch daheim auf'm Sofa rum, wie die alten Leute! Am Samstag kommt Musikantenstadel im Fernsehen, das werden wir wohl gucken! *(seufzt)* Ach je!!!

**Hedwig:** Musikantenstadel? Echt, am Samstag? Ist das das mit dem Florian Silbereisen? Den Florian Silbereisen, den guck ich doch so gern! *(verträumt)* Ach, der Florian!

**Bühne 1:**

*Auf der anderen Seite der Bühne kommen Friedhelm und Josef mit Brot, Leberkäse, Bier etc. zurück, sie decken den Tisch.*

**Bühne 2:**

**Gertrud:** Ich würde so gern zum Gesangsvereinsball gehen, aber seit es der Josef so im Kreuz hat, tanzt er nicht mehr. Da sitzt er nur da und trinkt ein Bier nach dem anderen! Und wenn wir nicht tanzen, dann brauch' ich auch nicht zum Ball! Rumhocken kann ich auch daheim.

*Alle vier Frauen seufzen unglücklich vor sich hin.*

**Bühne 1:**

*Josef springt plötzlich auf und rennt zum Fenster.*

**Josef:** Peter! He Peter! Komm rein, wir machen gerade Brotzeit!

**Peter:** *(von draußen)* Brotzeit? Das ist gut, ich komme!

**Friedhelm:** *(besorgt zu Josef)* Für drei Leute wird der Leberkäs' aber knapp!

**Josef:** Ich esse doch nicht soviel wegen dem Sauerbraten!

*Peter kommt herein. Er trägt ein kariertes Hemd, darüber eine grüne, lange Gärtnerschürze, schmutzige Gummistiefel. Hat einen Korb mit Primeln oder Gemüse dabei.*

**Peter:** Das passt ja wunderbar! Ich wollte gerade zum Metzger ... *(Namen des örtlichen Metzgers einsetzen)*, weil meine Alte hat wieder nichts gekocht. Sie ist beim Verschönerungsverein, Haare machen!

**Friedhelm:** *(zu Peter)* Aber die Gummistiefel müssen runter, du saust ja die ganze Bude ein!

**Peter:** Mensch, du bist ja schlimmer wie meine Hedwig! Die ist auch den ganzen Tag mit dem Lappen unterwegs!

*Peter stellt den Korb ab, zieht seine Stiefel aus und wirft sie hin. Dann setzt er sich, nimmt Friedhelms Teller und Besteck und beginnt zu essen. Seine Socken haben große Löcher. Friedhelm steht auf und geht in die Küche, um einen neuen Teller und ein weiteres Bier zu holen, vorher stellt er jedoch die Gummistiefel ordentlich hin.*

**Josef:** Der Verschönerungsverein tagt daheim bei mir in der Küche, deswegen bin ich schon geflüchtet. Lockenwickler wohin du auch guckst!

*Friedhelm kommt zurück. Alle drei essen.*

**Josef:** Ihr könnt sagen, was ihr wollt, aber früher haben wir unsere Weiber besser im Griff gehabt! In letzter Zeit klappt das einfach nicht mehr so. Da hast du den ganzen Tag Ärger im Betrieb, kommst heim, freust dich auf dein Sofa und die ganze Bude hockt voller Lockenwickler!

**Friedhelm:** Pah, das würde sich meine Margarete nie getrauen! Nie!!! Die fragt mich sogar vorher, ob sie zum Friseur darf oder nicht und da mach ich ihr halt die kleine Freude. Ohne Genehmigung geht da nix!

**Peter:** Gestern hab' ich erst wieder einen Mordskrach mit meiner Hedwig gehabt, will die dieses Jahr 2,50 Euro für eine Primel, die spinnt doch! Wer soll denn die teuren Dinger kaufen?

**Josef:** Meine Alte, die kauft sie schon! Man meint grad, wir hätten einen Geldscheißer!

**Peter:** Die Hedwig hat gesagt, den Preisanstieg können wir mit dem Ölpreis begründen! Wenn was teurer wird, ist es immer der Ölpreis! Hat sie in den Nachrichten gehört!

**Friedhelm:** Quatsch, wenn z. B. der Leberkäs' teurer wird, dann liegt das doch nicht am Ölpreis!

**Peter:** Indirekt aber schon. Der ... (*Namen des örtlichen Metzgers einsetzen*) holt die Schweine doch mit dem Auto ab, die werden ja nicht zu Fuß durchs Dorf getrieben, also hat er höhere Transportkosten, wenn er die Sau mit dem Auto holt und schon steigt der Leberkäspreis, so einfach ist das.

**Friedhelm:** Du schmarrst genauso blöd wie mein neuer Chef. Dieser Simpel weiß auch immer alles besser.

**Josef:** Ja, ja, das ist hart, wenn man so kurz vor der Rente so einen studierten Schnösel vor die Nase gesetzt bekommt. Zum Glück bin ich mein eigener Chef! (*lacht*) Da zahl ich lieber brav meine Steuern, gell Friedhelm! Wir werden uns da schon wieder einig!

**Friedhelm:** Das weiß ich nicht, ob wir das in Zukunft noch so großzügig handhaben können, mit der Steuer. Jetzt wo dieser Simpel mir dauernd auf die Finger guckt!

**Peter:** Also jetzt mach aber mal einen Punkt, das klappt jetzt schon so lang. Den neuen BMW von meiner Hedwig musst du auf alle Fälle als Geschäftswagen unterbringen!

**Josef:** Und die Rechnungen für meine Sauna im Keller hast du gesagt, sind auch kein Problem!

**Friedhelm:** Da war ja auch dieser Dr. Dr. Müller Tiefensee noch nicht da. Der schnüffelt überall rum! Aber von dem lass' ich mich nicht unterkriegen, dem hab' ich neulich die Meinung gesagt, da hat er schwer geschluckt. Den hab' ich rundgemacht! Mit mir macht er das nicht! Nicht mit Friedhelm Bundschuh! An mir, da beißt er sich die Zähne aus!

**Peter:** Ganz was anderes, geht ihr am Samstag zum Gesangsvereinsball?

**Friedhelm:** Nä, meine Frau will Musikantenstadel gucken. Die will doch immer nicht fort, bloß daheim auf dem Sofa rumhocken!

**Peter:** (*voller Entsetzen*) Musikantenstadel? Um Gottes Willen, Musikantenstadel kommt? Da kann ich mir den ganzen Abend wieder dieses Gestöhne anhören, was für ein schöner Mann dieser Florian Silbereisen ist! Der hat doch die Ausstrahlung von meinem Komposthaufen! Aber meine Alte fährt voll auf den Kerl ab! Und weil sie den so toll findet, soll ich mir jetzt einen Trachtenanzug kaufen!

**Friedhelm:** Ach du Schande, (*zu Josef*) da weißt du ja, was demnächst auf uns zukommt!

**Josef:** Ich brauch den Gesangsvereinsball nicht! Ich bin froh, wenn ich daheim bleiben kann, dieses Getanze! Gott sei Dank hab ich's mit der Bandscheibe, da bleibt mir dieses unsinnige Gehopse erspart! Wenn ich den ganzen Tag über auf dem Bagger sitze und schaffe wie ein Verrückter, bin ich froh, wenn ich am Wochenende mal ruhig auf dem Kanapee liegen kann.

**Friedhelm:** Mit deiner Gertrude hab' ich einmal getanzt! Einmal und nie wieder! Da brauchst du ja

Stahlkappenschuhe! Zwei Wochen konnte ich in keinen Schuh, alles blau, blitzblau, der ganze Fuß. Also Tanzen kann die wirklich nicht! Die tanzt wie ein Elefant! (*Die drei Männer essen weiter.*)

**Bühne 2:**

**Gertrud:** Dabei tanz ich für mein Leben gern! Mit deinem Friedhelm hab' ich mal getanzt, der hat gesagt, ich tanze wie eine Elfe! Ach, wenn ich an früher denke, was haben wir da getanzt, bis zum frühen Morgen, bis die Musik aufgehört hat! Jede Runde! Mein Josef konnte gar nicht genug kriegen!

**Bühne 1:**

**Josef:** Ich war immer froh, wenn die Musik endlich aufgehört hat, dann hat die Qual endlich ein Ende gehabt!

**Peter:** Und dann ging's rund! Dann ging's ab in die Bar! Das war immer das Beste vom ganzen Abend! Was haben wir da geflirtet, wie wir noch nicht verheiratet waren

**Friedhelm:** (*lacht*) ... und später auch noch!

**Josef:** Freilich, und der Friedhelm, der Friedhelm war immer auf die Fischers Rosa scharf!

**Friedhelm:** Mensch, da ist mir neulich was Saudummes passiert. Ich Idiot erzähl meiner Alten, dass die Rosa gar keine echte Blondine ist, sondern schwarze Haare an den Beinen hat!

**Peter:** Um Gottes Willen! Du bist doch ein Rindvieh! Wenn deine Alte wüsste, was da vor drei Jahren abgegangen ist, wie unsere drei Weiber diese himmlische, wundervolle und göttliche Darmgrippe hatten!

**Friedhelm:** Oh lieber Gott, die bringt mich um, wenn die das erfährt! Aber der Friedhelm ist ja nicht blöd! Ich hab' meiner Margarete gesagt, ich war neulich in der Kirche und da hab' ich's gesehen, wie sie in der Bank gekniet ist, dass sie schwarze Haare an den Beinen hat.

**Josef:** Von der Empore aus?

**Friedhelm:** Nä, ich war doch gar nicht in der Kirche, ich war doch beim Hirschenwirt! Aber ich hab' gesagt, die Empore war gesperrt und da war ich unten, in der Bank! Und da hab' ich's gesehen.

**Peter:** Das wäre mir so schnell nicht eingefallen!

**Friedhelm:** Da hab' ich echt eine Eingebung gehabt! Wenn meine Alte wüsste, warum ich weiß, dass die Rosa schwarze Haare an den Beinen hat!! Keinen Krümel Leberkäse würde ich mehr bekommen! (*isst eifrig weiter*)

## **Bühne 2:**

**Margarete:** Ach je, auf den Gesangvereinsball bin ich immer gerne gegangen, aber wisst ihr, was ich immer gehasst hab? Diese Bar! Da bin ich gar nicht gern rein! Überall diese nackerten Weiber, sogar auf der Tapete waren welche!

**Gertrud:** Stimmt! Vor allem die Nackerte neben der Asbachflasche, die war besonders nackert!

## **Bühne 1:**

**Josef:** Ja, ja, die Bar. Weißt du noch, wie wir das Poster von der einen Nackigen neben die Asbachflasche gehängt haben? Deine Margarete, die ist ja bald ausgeflippt!

**Peter:** (*Lacht*) Tja, mit der konnte sie nicht mithalten!



**Friedhelm:** Ach, was waren das für Zeiten! (*seufzt*) (*beginnt zu singen*) I can't get no..

**Josef und Peter:** Satisfaktion! I can't get no, no, no, no ...

**Friedhelm:** Ach, was haben wir für Weiber abgeschleppt, damals, wie wir noch jung (*die Männer stöhnen*) und schön (*die Männer stöhnen*) und ledig (*die Männer stöhnen lauter*) waren. Jede hat uns gekannt!

**Josef:** Und heut, heut sitzen wir mit unseren Weibern auf dem Sofa und schauen Florian Silbereisen! Es ist ein Drama! Was ist nur aus uns geworden! (*Die Männer und die Frauen stöhnen laut*)

**Bühne 2:**

**Hedwig:** Aber wir haben uns damals die drei begehrtesten Junggesellen in der ganzen Gegend geangelt, hinter denen waren alle her!

**Gertrud:** Aber wir, wir haben sie bekommen!

**Margarete:** Manchmal denk ich, hätte ich noch ein bisschen länger gesucht, ich hätte vielleicht auch noch was anderes gefunden! Aber wer weiß, wozu es gut war, dass ich bei meinem Friedhelm gelandet bin.

**Emilie:** Nur für mich, für mich war wieder keiner mehr da. Ich war damals einfach zu langsam. (*wehmütig*)

**Margarete:** Damals? Du bist heute auch nicht schneller! Aber, wenn du nur ein kleines bisschen schneller gelaufen wärst, hättest du meinen Friedhelm locker erwischt. Der hatte doch damals diese Schuhe mit den hohen Plateausohlen. Er konnte kaum drin laufen, aber er

hat sie ständig angezogen. Zu jeder Hose, zu jeder Socke, immer die affigen silbernen Plateauschuhe, immer! Mann war das peinlich! Am Anfang wie wir verheiratet waren, da lag er nachts im Schlafanzug im Bett und unten, unten haben sie rausgeguckt, die silbernen Plateauschuhe!

### **Bühne 1:**

**Friedhelm:** Ich hab' doch damals silberne Plateauschuhe gehabt, das waren geile Geräte! Ich bin heute noch überzeugt, dass die Margarete zuallererst auf die Schuhe abgefahren ist. (*nachdenklich*) Vielleicht hätte ich sie gescheiter nicht angezogen, die Plateauschuhe.

**Peter:** So war das halt damals ...

**Josef:** ... und jetzt ...

**Friedhelm:** ... jetzt ist es vorbei. Aus und vorbei.

### **Bühne 2:**

**Gertrud:** Ach ja, irgendwie war unser Leben damals viel aufregender.

**Hedwig:** Heute weißt du schon ganz genau, was morgen und übermorgen passiert ...

**Alle Frauen:** ... nix!

**Margarete:** Alles dreht sich nur um unsere Männer, geputzte Fenster und dass immer genug Leberkäs' im Kühlschrank ist.

**Emilie:** Tja, Mädels, die Zeit der roten Strapse ist vorbei!

## 4. Szene

### Die Vorigen, Liane Kowalski

*Die Türe öffnet sich, Liane Kowalski, die Untermieterin von Fam. Pfeifer kommt herein. Sie ist sehr modisch und flip-pig angezogen.*

**Liane:** Hi Mädels! Na, lasst ihr euch mal wieder restaurieren? *(Sie legt ihre Tasche auf den Küchentisch, schnappt sich ein Glas, schenkt sich etwas zu trinken ein.)*

**Liane:** Puh, war das eine Nacht, ich glaub', ich leg mich noch mal aufs Ohr.

**Margarete:** "Puh, war das eine Nacht", das hab' ich schon seit zwanzig Jahren nicht mehr gesagt!

**Gertrud:** Nä, das sag' ich höchstens, wenn mein Alter wieder mal so laut geschnarcht hat, dass ich kein Auge zugekriegt hab'.

**Liane:** Na ja, es hat alles seine Vor- und Nachteile, ewig kann ich den Job auch nicht machen, bei den Arbeitszeiten!

*Die anderen Damen blicken sich verständnisvoll an, nicken.*

**Margarete:** Tja, das stimmt, irgendwann muss man sich nach etwas Solidem umsehen, und wenn's ein Mann ist.

**Liane:** Na ja, so unsolide ist mein Job nun auch wieder nicht, ich stehe ja schließlich nur hinter der Bar. Ihr müsstet mal erleben, wie die solidesten Männer, die jeden Sonntag brav mit ihren Frauen Hand in Hand spazieren gehen, bei uns abgehen! Hammerhart!

**Gertrud:** Das kann ich mir lebhaft vorstellen! Aber solange meiner nicht dabei ist, können die anderen machen, was sie wollen.

**Margarete:** Mein Friedhelm würde ja nicht mal auf die Idee kommen, in so einen Nachtclub zu gehen, da müsste er sich ja bewegen!

**Liane:** *(Lacht)* Dein Friedhelm bei uns im Club, da versaut er sich doch seinen guten Ruf als Beamter! Nie und nimmer!

### **Bühne 1:**

**Josef:** Unsere Untermieterin, die Liane, die täte mir gefallen, die täte ich glatt gegen meine Gertrud tauschen!

**Friedhelm:** Stimmt, das ist ein echtes Sahneschnittchen, da wird man sogar als Beamter schwach!

**Peter:** Die ist doch an so alten Knackern wie uns gar nicht interessiert! Sag mal Friedhelm, hast du nicht irgendwo einen Schnaps? Ich hab' eiskalte Füße! Ich glaube', ich werde krank!

**Josef:** Kalte Füße? Ist ja kein Wunder, bei den Luftlöchern, die du da drin hast, das sind ja mehr Löcher als Socke!

**Peter:** Im ganzen Haus, keine lochfreie Socke zu finden.

**Friedhelm:** Früher, meine Mutter, die hat das ganze Jahr über Socken gestrickt, da haben wir immer wunderbare hausmacher Socken gehabt. Die war nicht stundenlang beim Friseur, die hat ein Nest gehabt und war auch zufrieden!

**Peter:** Ja früher, da hat jede Frau genau gewusst, was sie zu machen hat und was ihre Aufgabe ist. Da wurde nicht aufgemuckt! Das ist alles nur wegen dieser Emanzipation (Emanzipation), dass man heutzutage keine gescheiten Socken mehr hat.

*Friedhelm steht auf und holt Schnaps.*

## **Bühne 2:**

**Hedwig:** Ach je, überlegt mal! Frauen haben heutzutage eine durchschnittliche Alterserwartung von 82,7 Jahren! Jetzt bin ich 51 Jahre und 2 Monate, das heißt, ich muss dieses langweilige Leben noch 31 Jahre und 5 Monate durchhalten!

**Margarete:** (*geschockt*) Ach du lieber Gott!

**Gertrud:** Na super! (*ironisch*) Da haben wir bestimmt noch unseren Spaß! Das Beste ist, wir kaufen uns Sockenwolle und fangen mit dem Stricken an!

**Margarete:** Freilich, so weit kommt's noch! Und wenn wir jeden Monat zwei Paar Socken schaffen, dann hat jede von uns im Jahr 24 Paar Socken gestrickt! (*ironisch*) Ein Traum!

**Emilie:** (*beeindruckt*) Mensch Hedwig, da bringst du es bis an dein Lebensende auf circa 720 Paar Socken !

**Hedwig:** 720 Paar Socken? Ich wüsste gar nicht, wo ich die alle hinräumen soll? Da bräuchte ich einen neuen Schrank, nur für Socken!

**Margarete:** Mensch Hedwig, jetzt überlege doch mal, dann kannst du mit achtzig jeden Tag zweimal frische Socken anziehen und musst nur ein einziges Mal im Jahr Socken waschen! (*rüttelt Hedwig an den Schultern*) Mensch, strick! Das ist doch ein echtes Lebensziel!! (*schüttelt resignierend den Kopf*)

**Liane:** Ihr spinnt doch! Da müsst ihr in eurem Leben halt was ändern! So alt seid ihr jetzt doch auch noch nicht!

**Margarete:** Ja wir nicht, aber unsere Männer! Die haben doch zu nichts mehr Lust! (*wütend*) Ich weiß

überhaupt nicht, wozu wir uns überhaupt noch mit Antifaltencreme zuschmieren, schicke Kleider anziehen, die Beine rasieren und zum Friseur gehen! Es ist doch sowieso alles für die Katz!

*Gertrud, Hedwig und Emilie sitzen mit hängenden Köpfen und nicken.*

**Gertrud:** Ja, ja so ist es!

**Hedwig:** Ja, ja!

**Emilie:** *(seufzt)* Ach habt ihrs gut! Das ist doch besser wie nichts!

**Liane:** Mein Gott, dann müsst ihr eure Schnarchnasen halt mal wieder aufwecken! Kauft euch ein paar schicke Dessous! Spitzenhöschen, rote Strapse, wenn sie da nicht aufwachen!

**Margarete:** Spitzenhöschen? Rote Strapse? Vergiss es, Vergiss es! Mein Friedhelm geht ohne Brille ins Bett! Und ohne Brille sieht der gar nichts! Da kannst du eine 200-Watt-Birne in die Lampe schrauben, der sieht nichts! Der würde es nicht mal merken, wenn ich heute mit grünen Haaren heim käme!

**Liane:** *(lacht)* Echt nicht?

**Margarete:** Nein, echt nicht! Das interessiert ihn einfach nicht!

**Liane:** Das probieren wir gleich mal aus! Auf, geh mal mit! *(geht lachend ab)*

**Margarete:** Was willst denn du ausprobieren? Rote Strapse zieh ich auf keinen Fall an, ich bin katholisch! *(geht ebenfalls ab)*

## 5. Szene

### Friedhelm, Josef, Peter, Müller-Tiefensee

#### Bühne 1:

**Josef:** Hast du mit meiner Steuererklärung schon angefangen?

**Friedhelm:** (*kauend*) Ich hab's mal überschlagen. Die vielen Bauaufträge, die du letztes Jahr gehabt hast, die knallen dich in der Steuer ganz schön hoch!

**Josef:** Aber wenn wir das mit der Sauna hinkriegen und du sonst noch ein bisschen was trickst, dann muss ich doch hoffentlich nicht ganz so viel bezahlen!

**Friedhelm:** Ja, das krieg ich schon hin.

**Peter:** Aber bei mir auch! Wir lassen uns auch nicht lumpen! Bevor ich das Geld ans Finanzamt bezahle, geb' ich dir lieber was!

**Friedhelm:** Wir machen das wie immer, diesen Dr. Dr. Müller-Tiefensee bekomme ich schon in den Griff, diesen Simpel, diesen blöden! (*steht auf, tänzelt umher, mit hoher Stimme*) Dr. Dr. Ansgar Müller-Tiefensee! Ich bin ab sofort ihr neuer Chef! Diese studierte Pfeife!

*Es klopft kurz, ohne auf ein "Herein" zu warten, tritt Herr Dr. Dr. Ansgar Müller Tiefensee herein. Er trägt einen dunklen Anzug, Hemd und Krawatte, Diplomatenkoffer. Seine Haare sind streng zurückgekämmt, Hornbrille.*

**Friedhelm:** (*erschickt zu Tode, springt sofort herbei, hält die Türe auf und verbeugt sich mehrmals*) Oh, Herr Dr. Dr. Müller-Tiefensee! Welche Freude!

**Peter:** (*Josef*) Das muss "die studierte Pfeife" sein!

**Josef:** "Der Simpel, der blöde", sozusagen!

**Friedhelm:** Treten sie doch herein, Herr Dr. Dr. Müller-Tiefensee! (*verbeugt sich immer noch*) Ich bin hochofregreit! Hochofregreit!

**Mü-Tief:** Mein lieber Bundschuh! Entschuldigen Sie, dass ich sie bei ihrem wohlverdienten Feierabend störe, aber ich muss sie leider darüber unterrichten, dass ihnen ein gravierender Fehler unterlaufen ist, mein lieber Bundschuh! Höchste unerfreulich! Höchste unerfreulich!

*Peter und Josef blicken sich angstvoll an.*

**Friedhelm:** (*schaute auf seine beiden Freunde*) Äh, wie, ein gravierender Fehler? Das kann doch gar nicht sein, Herr Dr. Dr. Müller-Tiefensee!

**Mü-Tief:** Doch, doch! Ich hoffe es ist ihnen nicht peinlich, wenn ich diesen Fehler vor den beiden Herren korrigiere, aber ich fürchte, die Angelegenheit duldet keinen Aufschub!

**Friedhelm:** Nein, nein! Darf ich die Herren vorstellen: Herr Josef Pfeifer, Bauunternehmer, Steuer-Nr. 232-786531 und Herr Peter Busch, Gärtneribesitzer, Steuer-Nr. 232-8997654. Und das ist Herr Dr. Dr. Müller-Tiefensee, mein neuer Chef!

*Die beiden Herren erheben sich, verbeugen sich unbeholfen.*

**Josef:** (*zu Friedhelm*) Die studierte Pfeife!

**Friedhelm:** (*zu Josef*) Mensch, halt dein Maul! Der hat was gemerkt!

**Mü-Tief:** (*legt seinen Aktenkoffer auf den Tisch*) Nun sehen Sie, was ich vorhin aufgedeckt habe!



Ich habe mir, da ich mir nach Feierabend einen Einblick in einige Steuerfälle verschaffen wollte, einige wichtige Akten ziehen lassen.

**Peter:** Aha, war, war denn meine auch dabei?

**Mü-Tief:** Nein, nein, es handelt sich um einige Unternehmer aus der näheren Umgebung. Aber zurück zum Kern der Sache: Als ich nun die Akten näher untersuchen wollte, habe ich folgende Entdeckung gemacht!

*Dr. Dr. Müller-Tiefensee öffnet langsam den Koffer, Friedhelm wischt sich mit einem Taschentuch den Schweiß von der Stirn. Peter und Josef schwitzen ebenfalls. Dr. Dr. Müller-Tiefensee langt in den Koffer und hält eine grüne Tupperdose, eine Tüte mit Brötchen, eine Bildzeitung und einen "Playboy" in die Höhe!*

**Mü-Tief:** Mein lieber Bundschuh! Sie haben unsere Koffer vertauscht! Was soll ich mit ihren Brotzeitutensilien?

**Friedhelm:** *(sinkt vor Erleichterung auf einen Stuhl)* Ist das alles?

**Mü-Tief:** "Ist das alles?" Mein lieber Bundschuh, sie haben meinen Koffer mit hochsensiblen Steuerakten und ich sitze mit ihren Brotzeitresten, einer Bildzeitung und einem Playboy zuhause! Dass ich über die Lektüre, die sie im Amt konsumieren, etwas irritiert war, brauche ich wohl nicht zu erwähnen!

**Josef:** Ja verreck, liest der alte Gauner im Finanzamt den Playboy! Brauchst du den noch oder kannst du mir den mal ausleihen!

*Friedhelm öffnet den Mund, um etwas zu sagen, Dr. Dr. Müller-Tiefensee fällt ihm jedoch sofort ins Wort.*

**Mü-Tief:** Den können sie gerne mitnehmen, den habe ich schon vor drei Wochen gelesen! Zuhause allerdings!

**Friedhelm:** *(zu Dr. Dr. Müller-Tiefensee)* Wissen sie, Herr Dr. Dr., bei uns da ist immer Altpapiersammlung vom Kindergarten und da nehme ich immer die alten Fachzeitschriften aus dem Finanzamt mit heim, weil je mehr Altpapier die da sammeln, desto besser! Ich habe den Playboy sozusagen nur im Rahmen meiner sozialen Verantwortung für den Kindergarten mitgenommen! *(wischt wieder Schweiß ab)*

*Peter und Josef blättern eifrig. Friedhelm holt den Koffer von Dr. Dr. Müller-Tiefensee und tauscht ihn gegen seinen. Tiefensee kontrolliert sofort den Inhalt.*

**Peter:** *(vorwurfsvoll)* Bevor du den ins Altpapier wirfst, kannst du uns den aber ruhig geben! Sauerei, nicht schlecht, nicht schlecht!

**Mü-Tief:** *(lacht)* Na, na, na meine Herren, sie scheinen ja auch einen gewissen Nachholbedarf zu haben!

**Josef:** *(winkt ab)* Na ja, man guckt halt mal, sonst nichts!

**Peter:** Früher, da war das was anderes, da hat man auch mal hingelangt, aber heute, heute dürfen wir nur noch gucken.

**Josef:** Wenn's der Feind nicht sieht! Verstehen sie?

**Mü-Tief:** Ach ja, früher, da war alles anders! Mein lieber Bundschuh, haben sie nicht auch ein Bierchen für mich?

**Friedhelm:** *(verdattert)* Ein Bierchen? Für sie? Ja, freilich, wenn sie mich entschuldigen, Herr Dr. Dr.

Müller-Tiefensee, dann täte ich mal gucken,  
wegen dem Bierchen! (*geht rasch unter Ver-  
beugungen ab*)

## **Bühne 2:**

*Auf der anderen Seite der Bühne kehren Liane und Margarete zurück. Margarete trägt eine grüne Pagenkopferücke. Die Damen lachen (lautlos!) und stellen ohne zu reden eine Diskussion dar. Schließlich gehen die Damen nach Hause, Gertrud bleibt auf der Bühne, räumt das Kaffeegeschirr zusammen und geht schließlich ebenfalls ab.*

## **Bühne 1:**

**Josef:** Grad vorhin, da haben wir uns über vergangene Zeiten unterhalten. Da war noch was los! Aber na ja, was vorbei ist, ist vorbei.

**Peter:** Aber manchmal, da möchte man die Zeit halt noch mal zurückdrehen und die wilden Jahre noch mal erleben!

**Mü-Tief:** Ja, ja, die wilden Jahre, die hatten wir alle mal! Ich bin ja ein paar Jährchen jünger als sie, aber ich habe irgendwann viel zurückgestellt, weil ich Karriere machen wollte! Und heute, heute denke ich manchmal, ich habe etwas verpasst!

*Friedhelm kommt mit neuem Bier zurück. Die Herren trinken.*

**Josef:** Also dann: Prost auf die wilden Jahre!

**Friedhelm:** (*entschuldigend zu Dr. Dr. Mü-Tief*) Die wilden Jahre, die waren vor meiner Zeit im Finanzamt! Aber die sind jetzt vorbei, jetzt bin ich Beamter! Ein verheirateter Beamter! Höchststrafe sozusagen!

## **Bühne 2:**

*Auf der anderen Seite der Bühne packen die Damen ihre Taschen zusammen und verlassen die Küche der Fam. Pfeifer.*

## **Bühne 1:**

**Mü-Tief:** Ach je, meine Herren, ich glaube, wir steuern alle auf eine Midlife-Crisis zu!

**Peter:** Midlife-Crisis? Hä, was soll denn da sein?

**Friedhelm:** Midlife-Crisis, das sind sozusagen die männlichen Wechseljahre! Nur, bei den Frauen, da ist es dann endgültig rum und bei uns Männern, da kommt der zweite Frühling!

**Josef:** Meine Gertrud wechselt im Moment auch die Jahre, vermute ich zumindest, weil sie in letzter Zeit immer reuiger wird!

**Mü-Tief:** Depressive Gemütszustände, die Frauen ziehen sich in sich zurück, werden immer ruhiger ...

**Friedhelm:** Ruhiger???? Oh je, da dauerts bei meiner Alten noch, bis die in die Wechseljahre kommt. Die wird immer lauter!

**Josef:** Dafür wird unser Gehör immer leiser. Ich glaube, ich brauche demnächst ein Hörgerät! Das kommt von den Baumaschinen, weil die so laut sind!

**Peter:** Früher haben wir Hörschäden gehabt, weil wir die Stones und Deep Purple zu laut gehört haben!

**Mü-Tief:** *(begeistert)* Das kenne ich auch! *(beginnt zu singen)* Smoke on the water ...

**Peter/Josef/ Friedhelm:** *Fire in the Sky! Smoke on the water ... (Die Herren beginnen Luftgitarre zu spielen, sin-*

*gen weiter: Da, da, da, dada da daa. Tam tam tam, daadaa etc. ...)*

**Friedhelm:** Mensch, das ist es! Wir machen einen Abend, wie früher! Mit der alten Musik, den alten Klamotten, wie damals! Sex and drugs and alcohol! Nur wir Männer!

**Mü-Tief:** Nur wir Männer, da bleibt der Sex wohl auf der Strecke?

**Josef:** Dann eben nur drugs and alcohol! Mensch, das ist es! Wann machen wir es denn?

**Peter:** So bald wie möglich, sobald wir sturmfreie Bude haben! Wir müssen nur irgendwie unsere Weiber aus dem Weg schaffen.

**Friedhelm:** Wir buchen unseren Gattinnen einfach ein Wellness-Wochenende und dann lassen wir die Sau raus! Das schadet denen mal nichts, wenn die mal wieder runderneuert werden!

**Mü-Tief:** Darf ich denn überhaupt dazu stoßen, meine Herren?

**Peter:** Na freilich, aber in dem Anzug brauchen sie nicht zu kommen, Hippieklamotten, Hippieklamotten sind da Pflicht!

**Mü-Tief:** Das ist ja wohl selbstverständlich, ich habe da noch so eine Erinnerungskiste in meinem Keller, ich denke da wird etwas zu finden sein. Mein lieber Bundschuh, sie informieren mich, sobald das Event stattfindet?

**Friedhelm:** *(verdattert)* Das Event? Ach so, das Event! Aber natürlich, Herr Dr. Dr. Müller-Tiefensee!

**Mü-Tief:** Nun denn, meine Herren! See you later!  
*(geht ab, Friedhelm begleitet ihn unter Verbeugungen bis zur Türe)*

**Peter:** *(reibt sich die Hände)* Das wird der Hammer, allein der Gedanke an die Fete macht mich zwanzig Jahre jünger!

**Josef:** Ich kümmere mich sofort um das Wellness-Wochenende, der Peter organisiert den Alkohol und du, *(zeigt auf Friedhelm)*, du kümmerst dich um die Musik!

**Friedhelm:** Na logisch, alles nur vom Feinsten! Wie früher! Yeah!

**Peter und Josef:** *(gehen ab)* Also dann, see you later alligator!

**Friedhelm:** Yeah! *(beginnt zu singen, tanzt umher)* I can't get no, satisfaktion ...

*Die Türe öffnet sich, Margarete kommt mit der grünen Perücke herein.*

*Friedhelm stockt im Singen, summt nur noch leise, ist dann ganz ruhig.*

**Friedhelm:** *(hebt die Hand und grüßt)* Hey Baby!

**Margarete:** *(Hebt ebenfalls die Hand)* Hey Alter! *(nach einer Weile)* Spinnst du?

**Friedhelm:** Hallo Frau! Bist du auch wieder da?

**Margarete:** Das siehst du doch! *(fährt sich mit der Hand an die Haare, dreht sich, fährt wieder durch die Haare)*

**Friedhelm:** *(erstaunt)* Ist alles in Ordnung mit dir?

**Margarete:** Ja freilich! *(Geht nah an Friedhelm vorbei, stoppt genau vor ihm, hält ihm die grünen Haare sozusagen unter die Nase, nach einer Weile)* Sag mal, fällt dir nichts auf?

**Friedhelm:** *(schaut verzweifelt)* Was auffallen? Was soll mir denn auffallen, Schatzi?

**Margarete:** Na ja, halt so? *(dreht sich wieder, fasst an ihre grünen Harre)* Bei uns daheim halt, jetzt grad ...

**Friedhelm:** *(schaut Margarete immer wieder ungläubig an, überlegt angestrengt. Schließlich schlägt er sich erleichtert mit der flachen Hand an die Stirn)* Mensch, ich Idiot, dass ich nicht gleich draufgekommen bin!

*Margarete umarmt ihn glücklich.*

**Friedhelm:** *(schaut sie verträumt an, fasst sie an den Händen)* Schatzi ... in unserem Kühlschrank ist kein einziges Stück Leberkäse mehr!

*Margarete reißt sich die Perücke vom Kopf, schleudert sie ins Publikum. Friedhelm rennt Richtung Türe davon, Margarete läuft fluchend hinterher. Beide gehen ab.*

**Vorhang - Ende 1. Akt**